



## Newsletter des Instituts für Prozess- & Anwaltsrecht

02 / 2019

---

### Editorial

Dies ist der zweite Newsletter des Instituts für Prozess- und Anwaltsrecht (IPA) und des IPA Fördervereins in diesem Jahr. Die Sommerpause steht unmittelbar bevor. Am Lehrstuhl wird letzte Hand an den diesjährigen Soldan Moot Fall gelegt. Rechtsanwältin Klara Fall und Rechtsanwalt Dr. Mark Aber warten schon auf die Unterstützung durch die Soldan Mooties. Am Donnerstag, den 4. Juli kommt der Fall heraus. Wir suchen noch Juroren für die Schriftsätze und Juroren und Richter für die mündlichen Verhandlungen vom 10. bis 12 Oktober in Hannover.

Die 14. Soldan-Tagung an der Bucerius Law School stellte eindrucksvoll unter Beweis, dass Moot Courts zwischenzeitlich aus der juristischen Ausbildung nicht mehr weggedacht werden können. Sehr vielfältig ist inzwischen die Moot Court Szene geworden. Der Soldan Moot war mit vier Mitarbeitern des IPA stark vertreten. Durch das Probe Pleading zwischen dem Team der Bucerius Law School und der Leibniz Universität Hannover zu dem letztjährigen Fall konnte der Soldan Moot breit vorgestellt werden. Zum Problem entwickelt sich die zunehmende Verschulung des Studiums. Obwohl die Studierenden zwischenzeitlich Feuer und Flamme für die Moot Courts sind, wird es zeitlich immer schwieriger, die Aktivitäten im Curriculum unterzubringen.

Mit dem Newsletter 3/2019 melden wir uns kurz vor dem Soldan Moot nach der Sommerpause wieder. Bis dahin wünschen wir Ihnen schöne Sommerferien und den Soldan Mooties viel Erfolg.

Professor Dr. **Christian Wolf**  
(Geschäftsführender Direktor des IPA)

---

**und Dr. Rainer Eckert**

(Rechtsanwalt und Vorsitzender des IPA Fördervereins)

---

### *Willem C. Vis Moot 18/19*

In diesem Jahr nahm die Leibniz Universität zum zehnten Mal am Willem C. Vis (East) International Commercial Arbitration Moot in Hongkong teil. In den vier Verhandlungen der General Rounds traten Lisbeth Kaufholz und Dennis Löher gegen die Teams der John Marshall Law School (Chicago, USA) und der Bond University (Gold Coast, Australien) an.

Sophie Strohbecke und Friederike Bock verhandelten gegen die Teams der Mandalay University (Mandalay, Myanmar) sowie der Renmin University (Peking, China).

Bereits drei Tage nach der Rückkehr aus Hongkong reiste das Team weiter nach Wien, um dort am 26th Willem C. Vis Moot teilzuhaben. Hier plädierten Klara Nolting und Alexander Wilhelmy gegen die Teams der Dalian Maritime University (China), Universite Catholique de Lille (Frankreich), Universitate Nicolae Titulescu (Bucharest, Rumänien) und Pace University New York (USA).

Nach dem Ende der General Rounds gelang es den sechs Mooties mit ihren beiden Coaches Alina Holze und Niels Kurth in die Wiener Finalverhandlungen einzuziehen. Dort schaffte es das Team, in die Runde der besten 64 von insgesamt 376 Teams zu gelangen. Darüber hinaus wurde ein Schriftsatz des Hannoverschen Teams mit einer „Honorable Mention for Best Memorandum on behalf of Respondent“ besonders gewürdigt.

Das Team durchlief während der intensiven mehrmonatigen Vorbereitungszeit einen immensen Lernprozess. Dazu gehören unter anderem das Einlesen und Recherchieren in den zu behandelnden Fall sowie zu völlig neuen Rechtsthematiken fern abseits des von der Universität gelehrtens Stoffs. Darüber hinaus verfasste das Team insgesamt vier Schriftsätze in englischer Sprache, um die jeweilige streitende Partei bestmöglich zu vertreten. Zuletzt erlernte das Team in der mündlichen Phase, eben diese und weitere Argumente vor den gegnerischen Teams und einem Tribunal, bestehend aus mehreren internationalen Schiedsrichterinnen- und richtern, zu präsentieren und zu verteidigen.

Aber nicht nur der große Lernprozess machte die Wettbewerbe zu einem Erlebnis, was

---

allen Beteiligten in besonderer Erinnerung bleiben wird. Die Möglichkeit, Kontakte zu Studierenden sowie zu erfahrenen Anwälten, Kanzleien und anderen „Practitioners“ aus aller Welt in einer solch lockeren und internationalen Atmosphäre zu knüpfen, ist wohl einzigartig. Zudem sorgten die Weltstädte Hongkong und Wien dafür, dass das Team auch abseits der Verhandlungen eine abenteuerliche und unvergessliche Zeit hatte.

Das Vis Moot Team Hannover dankt all denjenigen, die das Team während der Vorbereitungsphase gecoachd oder anderweitig unterstützt haben. Ohne diese Unterstützung wäre der Lernprozess, der Erfolg im Wettbewerb und zuletzt auch die tolle Zeit, die das Team genießen durfte, nicht möglich gewesen.



---

### ***Fakultätskarrieretag***

Am 24. April fand in Hannover bereits zum achten Mal der Fakultätskarrieretag der Juristischen Fakultät Hannover statt. Im Foyer des sogenannten „Würfels“, dem größten Hörsaalgebäude des Conti-Campus, hatten Studierende und Referendare sowie Absolventen zwischen 10:00 bis 15:00 Uhr die Chance, attraktive juristische Arbeitgeber anzutreffen.

---

Nach der Begrüßung durch den Studiendekan Prof. Dr. Claas Friedrich Germelmann bot sich den Interessenten die Möglichkeit, Praktika, Referendarstellen oder Festanstellungen zu erfragen und mit den Arbeitgebern auf ungezwungene Weise zu kommunizieren.

Neben Kanzleien und Rechtsabteilungen von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften oder Unternehmen präsentierten sich ebenso Arbeitgeber aus dem öffentlichen Sektor, wie z.B. das OLG Celle und die Hansestadt Hamburg.

Auch die Juristische Fakultät Hannover war mit ihrem eigenen Stand vertreten, bei dem sich Interessenten über Angebote der Fakultät, z.B. international angelegte Moot Courts, wie die „ICC International Commercial Mediation Competition“ und den „Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot“ informieren konnten. Darüber hinaus wurde unter anderem durch Flyer auf das „Institut für Prozess- und Anwaltsrecht“ sowie den „Verein zur Förderung des Instituts für Prozess- und Anwaltsrecht“ aufmerksam gemacht.

Erweitert wurde das Rahmenprogramm durch einen Vortrag der VW-Tochtergesellschaft „Volkswagen Financial Services“ als auch durch einen individuellen Bewerbungsmappencheck am Stand von „lawyer-coaching“.

Somit bietet der juristische Ausbildungsstandort Hannover gemeinsam mit dem Kooperationspartner und Organisator „myjobfair“ eine für sämtliche Interessenten lohnenswerte Veranstaltung, um mit dem Recht in der Praxis in einen Dialog zu treten.



---

### *Treffen des Vorstands des IPA-Fördervereins*

Der Vorstand des IPA-Fördervereins hat sich am 2. Mai in der Kanzlei von Rainer Eckert getroffen. Der Vorstand hat beschlossen, künftig die ADVO-Zertifikate im Rahmen einer kleinen Abschlussfeier zusammen mit den Studierenden des Schwerpunkts 8 (Anwaltliche Rechtsgestaltung und Anwaltsrecht) zu verleihen. Die Abschlussfeier wird jeweils in einer Kanzlei der Mitglieder des IPA-Fördervereins stattfinden. Die erste Veranstaltung ist zu Beginn des Wintersemesters geplant.

---

Weiter diskutierte der Vorstand die Reform der Schwerpunktbereichsprüfungsordnung und setzte sich für eine noch stärkere Fokussierung des Schwerpunkts 8 ein. Zukünftig soll auch auf allen Veranstaltungen des IPA verstärkt dafür geworben werden, Mitglied im IPA-Förderverein zu werden.



### ***Seminar in Graz***

Vom 8. bis zum 11. Mai wurde an der Karl-Franzens-Universität Graz das Seminar zum Thema „Die kernjuristischen Berufe im Vergleich Deutschland und Österreich“ unter der Leitung des Instituts für Prozess- und Anwaltsrecht der Leibniz Universität Hannover und des Instituts für Zivilverfahrensrecht und Insolvenzrecht der Karl-Franzens-Universität Graz durchgeführt. Schon zum zweiten Mal wurde zu diesem Thema ein rechtsvergleichendes Seminar unter der Leitung von Prof. Wolf mit der Universität in Graz organisiert.

Die Studierenden erstellten im Vorhinein jeweils einen themenspezifischen Vortrag, der im Rahmen des Seminars präsentiert wurde. Ziel des Seminars war es, eine Gegenüberstellung des österreichischen und deutschen Rechts zu verschiedenen Themen durchzuführen, um Parallelen und Unterschiede feststellen zu können. Jeder Seminarteilnehmer hatte einen Seminarpartner. Beide bereiteten das jeweilige Thema im Hinblick auf ihr Land vor.

Der erste Seminartag, der 9. Mai, begann vormittags mit einer Gruppenarbeitsphase an der Karl-Franzens-Universität Graz. Die Seminarteilnehmer hatten hierbei die Möglichkeit, sich mit ihrem jeweiligen Partner auszutauschen. Auf die Gruppenarbeitsphase folgten die ersten sechs Referate, von denen jeweils drei von Seminarteilnehmern aus Graz und drei von Seminarteilnehmern aus Hannover präsentiert wurden. Dabei wurde „der Weg zu verschiedenen kernjuristischen Berufen“, „die Rechtsnatur, die Begründung und Beendigung des Mandates“ sowie „die anwaltliche Verschwiegenheit und die Folgen ihrer Missachtung“ erläutert. Am Nachmittag besuchte die Gruppe das Oberlandesgericht in Graz und hörte einen Vortrag über den Aufbau der Gerichte in Österreich und den praktischen Verlauf des Weges zum Richteramt. Darüber hinaus wurden Räumlichkeiten des Gerichts besichtigt, wie zum Beispiel ein Gerichtssaal und der Festsaal. Eine kleine Stadtführung schloss sich daran an, bei welcher den Seminarteilnehmern aus Hannover unter anderem die Altstadt und der Schlossberg gezeigt wurden. Gegen Abend fand der Besuch einer Ausstellung statt.

Am 10. Mai 2019 fand der zweite Teil des Seminars statt. Zunächst wurde über die Schiedsgerichtsbarkeit referiert, danach über den Beruf des Rechtsanwalts in Österreich. Ebenfalls präsentierten weitere sechs Seminarteilnehmer ihre Arbeiten zu den Themen "Honorarrecht und die Zulässigkeit des Erfolgshonorars", „Disziplinarrecht“ und „Doppelvertretungsverbot – das Verbot der Vertretung widerstreitender Interessen“.

Zum Abschluss des Seminars wurde durch Professorin Dr. Bettina Nunner-Krautgasser ein Feedback gegeben. Den Abend ließ man bei einem gemeinsamen Abendessen mit allen Seminarteilnehmenden und Professorin Nunner-Krautgasser gemütlich ausklingen.

Die Tage in Österreich eröffneten die besondere Möglichkeit sich mit Studierenden des gleichen Studiengangs in Österreich im und über das Seminar hinaus auszutauschen. Ebenfalls konnten durch die Teilnahme wertvolle Erfahrungen für die Schwerpunktprüfung gesammelt und Kontakte geknüpft werden.



### *Anwaltstag in Leipzig*

In dem Tagungsrucksack des diesjährigen Anwaltstags in Leipzig (vom 15. bis zum 17. Mai) fanden die Teilnehmer in diesem Jahr das Anwaltsblatt karriere mit Oliver Islam auf dem Titelbild. Oliver Islam nahm 2010/2011 für die Leibniz Universität Hannover an dem Willem C. Vis Moot teil. Er ist auch eines der Gesichter des Soldan Moot Courts.

Für das IPA nahmen am Anwaltstag Christian Wolf und Nadja Flegler teil. Darüber hinaus war der IPA-Förderverein durch Sven Hasenstab (Geschäftsführender Ausschuss des Forums Junge Anwaltschaft) und der Vorstand des IPA durch Volkert Vorwerk (Vorstandsmitglied des DAV) vertreten. Auf dem Anwaltstag nahm Christian Wolf an dem Workshop zum Leitbild des DAV teil, u.a. mit dem Präsidenten des OLG Braunschweig, Wolfgang Scheibel, dem Geschäftsführer der Soldan GmbH, René Dreske und dem Lehrbeauftragten des IPA, Michael Friedmann von 1, 2, 3 Recht. Die Teilnehmer dieses geladenen Workshops gingen der Frage nach, wie der DAV sich künftig positionieren soll und welches Leitbild er dabei seiner Arbeit zugrunde legen soll.



## ***ELPIS-Kolloquium***

Für die Studierenden des Studiengangs „Europäische Rechtspraxis LL.M. Joint Degree“ bietet die Fakultät ein ELPIS-Kolloquium an. Zu unterschiedlichen Themen mit internationalem oder europäischem Bezug halten ausländische Gastdozenten der Partneruniversitäten und Hannoversche Professoren während des Semesters wöchentlich einen Vortrag. Im Rahmen des ELPIS-Kolloquiums sprach Christian Wolf am 23. Mai zum europäischen und internationalen Anwaltsrecht.



## ***Oliver Islam auf dem Cover des Anwaltsblatt***

Rechtsanwalt Dr. Oliver Islam schmückt das Titelblatt der vom Deutschen Anwaltverein Anfang 2019 herausgegebenen Sonderzeitschrift „Anwaltsblatt Karriere“.

Darüber hinaus lässt sich auch ein Interview unter dem Titel „Freiheit als Chance“ in dieser Zeitschrift finden. Dort berichtet Dr. Islam unter anderem darüber, weshalb er Anwalt geworden ist und welchen zukünftigen Herausforderungen sich die Anwaltschaft seiner Meinung nach stellen muss.

Dr. Oliver Islam ist seit 2017 Rechtsanwalt bei Noerr LLP in Hamburg und in der Praxisgruppe Prozessführung, Schiedsverfahren und Alternative Dispute Resolution tätig. Darüber hinaus ist er seit 2018 Vorstandsmitglied des Hamburgischen Anwaltsvereins.

Seine juristische Ausbildung genoss Dr. Oliver Islam an der Leibniz Universität Hannover. Dort nahm er 2010/2011 am Willem C. Vis Moot Court teil und war ab 2011 studentische Hilfskraft am Institut für Prozess- und Anwaltsrecht.

---



### ***Studentenfutter. [gespräche] – Sabine Rückert***

Am 6. Juni durfte das IPA Sabine Rückert beim Studentenfutter begrüßen. Frau Rückert ist stellvertretende Chefredakteurin der Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit“ sowie Herausgeberin des Magazins „Zeit Verbrechen“ und des gleichnamigen Podcasts. Insbesondere der Podcast erfreut sich einer wachsenden Zuhörerzahl und befindet sich schon seit Wochen unter den Top 5 der beliebtesten deutschen Podcasts bei diversen Streamingdiensten.

Frau Rückert befasst sich mit dem Verbrechen und seiner gesellschaftlichen Bedeutung. Sie berichtet mit Vorliebe über besonders brisante Fälle, deren Hintergründe und persönliche Dimensionen für Opfer, Täter und Behörden.

Während des Studentenfutters hielt Frau Rückert einen Vortrag über das neue Sexualstrafrecht im Spiegel der Medien. Besonderes Augenmerk legte sie dabei auch auf den Hashtag #metoo und der damit einhergehenden Debatte. Insbesondere die Einbettung des Themas, in von ihr beschriebene Fälle, machten das Zuhören spannend und verlieh



einem das Gefühl, live an einer ihrer Podcastfolgen teilzunehmen.

Am Ende des Vortrags beantwortete Frau Rückert Publikumsfragen zum Vortragsthema, ihrem persönlichen Werdegang als Gerichtsreporterin, ihrer Motivation und dem beliebten Podcast. Bei Brot und Wein, der dieses Mal von der Refugee Law Clinic verkauft wurde, konnte dann in kleineren Gruppen noch weiter diskutiert werden.

Insgesamt war es ein sehr gelungener Abend, der zum Nachdenken anregen konnte und eine ganz neue Perspektive auf das Recht und Jura in Praxis und Gesellschaft geworfen hat.



### ***Soldan Tagung - Sind Mooties die besseren Juristen?***

Am 20. und 21. Juni fand in Hamburg an der Bucerius Law School die Soldan Tagung 2019 unter dem Motto „Sind Mooties die besseren JuristenInnen? Moot Courts in der juristischen Ausbildung #mootmachen“ statt. Für das Institut für Prozess- und Anwaltsrecht haben Christian Wolf, Nadja Flegler, Alessa Böttcher und Niels Kurth an der Tagung teilgenommen. Darüber hinaus nahm noch der Fakultätskollege Volker Wiese an der Tagung teil. Mit zwei Professoren und drei wissenschaftlichen Mitarbeitern sowie vier Moot Court Coaches stellte Hannover bei weitem die stärkste Delegation auf der Soldan Tagung.

In den Räumen der Bucerius Law School wurde die Tagung von Manfred Wissmann, dem

---

Vorsitzenden der Soldan Stiftung und Professorin Katharina Boele-Woelki, eröffnet. Anschließend fand unter der Moderation von Moritz Nickel, ehemaliger Mootie und Moot Court Coach, die erste Podiumsdiskussion zum Thema „Warum sind wir Moot-MacherInnen?“ unter Beteiligung von Manfred Wissmann, Professor Dr. Christian Wolf (Direktor des Instituts für Prozess- und Anwaltsrecht in Hannover), Friedrich Joachim Mehmel (Präsident des Hamburgischen Verfassungsgerichts und des Oberverwaltungsgerichts) und Dr. Elke Umbeck (Rechtsanwältin). Der erste Tag der Veranstaltung wurde nach weiteren Vorträgen von Professor Dr. Stefan Kröll (Rechtsanwalt und Direktor des Centers for International Dispute Resolution an der Bucerius Law School) und einem Show-Pleading mit einem Hamburger Buffet beendet.

Nachdem sich zu Beginn des 2. Veranstaltungstages verschiedene Moot Courts unter Moderation von Professor Dr. Matthias Jacobs (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Zivilprozessrecht an der Bucerius Law School) vorgestellt haben, fand die erste „Fish Bowl“ mit dem Motto „Warum und wie? Mooting aus beruflicher Sicht“ statt. Bei dieser Methode der Gruppendiskussion diskutiert eine kleine Gruppe von Teilnehmern im Innenkreis, während die übrigen Teilnehmer im Außenkreis die Diskussion beobachten und über einen freien Stuhl in der Diskussionsrunde die Möglichkeit haben, an der Diskussion teilzunehmen. Geführt wurde die Diskussion von Professorin Dr. Birgit Weitemeyer (Direktorin des Instituts für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen an der Bucerius Law School) mit Dr. Patricia Nacimiento (Rechtsanwältin), Dr. Hartmut Henninger (Rechtsanwalt), Dr. Tjark Thies (Rechtsanwalt) und Dr. Dominik Ziegenhahn (Rechtsanwalt).

Zwischen verschiedenen Work-Shops rund um das Thema Mooting gab es zwei weitere „Fish-Bowls“:

Unter der Leitung von Dr. Oliver Islam (Rechtsanwalt) wurde zum Thema „Warum mache ich mit? Mooting aus studentischer Sicht“ diskutiert. Eine weitere Runde fand unter der Leitung von Janusch Krasberg zum Thema „Pflicht oder Kür: Brauchen wir einen Rechtspraxisschein?“ mit Beteiligung von Dr. Guido Christensen (Vizepräsident des Hanseatischen OLG Hamburg), Professor Dr. Stefan Kröll, Dr. Michael Labe (Richter am Hanseatischen OLG) und Constanze Zander-Böhm (Rechtsanwältin). Professor Dr. Michael Fehling (Lehrstuhl für Öffentliches Recht an der Bucerius Law School) und Dr. Anna-Miria Fürst (Richterin am Oberverwaltungsgericht Lüneburg) haben unter der Moderation von Professor Dr. Alexander Proelß (Lehrstuhl für Internationales Seerecht und Umweltrecht, Völkerrecht und Öffentliches Recht an der Universität Hamburg) im Streitgespräch „Dogmatik contra Rhetorik“ diskutiert, inwieweit Dogmatik ohne Rhetorik auskommen kann – oder vice versa.

---

Wir danken dem Team der Bucerius Law School sowie der Soldan Stiftung für eine gut organisierte, lehrreiche wie interessante Veranstaltung!



## *Neue Homepage*

Die Fakultät hat die alten Homepages des Lehrstuhls und des IPA abgeschaltet und eine neue Homepage gestartet. Viele Informationen der alten Homepage stehen daher derzeit nicht mehr zur Verfügung. Nach und nach versuchen wir, die Inhalte auf der neuen Homepage wieder verfügbar zu machen. Unter [chrwolf.de](http://chrwolf.de) entsteht darüber hinaus eine neue private Homepage, um die Informationen dauerhaft verfügbar zu halten. Zumindest sind das IPA und der Lehrstuhl jetzt auch bei Instagram unterwegs



## *Maribor*

Vom 27. bis 29. Juni 2019 findet das erste Kick-Off Meeting des von der Europäischen Kommission geförderten EU-En4s-Projekts zum Thema „Diversity of Enforcement Titles in Cross-Border Debt Collection in the EU“ in Maribor (Slowenien) statt, an dem auch das Institut für Prozess- und Anwaltsrecht teilnehmen wird. Neben dem IPA wirken im Rahmen dieses Forschungsprojekts 17 weitere Institute juristischer Fakultäten aus ganz Europa mit.

Das EU-En4s-Projekt ist eine Fortführung des bereits 2016 gestarteten und 2018 beendeten EU-Projekts zum Thema "Remedies concerning Enforcement of Foreign Titles according to Brussels I Recast". Die Forschungsergebnisse wurden in Form von National Reports der beteiligten Institute festgehalten. Den National Report Germany „Cross Border Enforcement of Monetary Claims – Interplay of Brussel Ia Regulation and National Rule“ haben Christian Wolf, Luisa Volkhausen und Nicola Zeibig verfasst.



## ***Prozessmanagement für Zivilrichter***

Das Interview, welches der Schriftleiter der NJW, Tobias Freudenberg, mit Christian Wolf führte (ZRP 2018, S. 183 ff.), war der Auslöser für die Einladung der Vizepräsidentin des OLG Münchens, Schmid-Stein, an Christian Wolf zu einer regionalen Richterfortbildungstagung in München. Christian Wolf nutzte die Gelegenheit nicht nur die Modelle der Verfahrensgestaltung in der Schiedsgerichtsbarkeit und im englischen Prozessrecht vorzustellen, sondern auch den neuen Referentenentwurf zur Regelung der Wertgrenze für die Nichtzulassungsbeschwerde zu kritisieren.

Die Grundüberlegung des Entwurfs, dass der Schlüssel zu einem effizienteren Verfahren im richterlichen Prozessmanagement liege, sei richtig. Hierzu sei aber mehr erforderlich, als in § 139 Abs. 1 ZPO einen Satz einzufügen, wonach der Richter eine Strukturierung und Abschichtung des Prozessstoffes von den Parteien verlangen kann. Christian Wolf sprach sich für einen neuen Gesetzgebungsstil aus, welcher dem Prozessmanagement einen eigenen Platz in der ZPO einräumt.



## ***Legal Tech Meetup & VW Antrag***

Am 21. Mai fand das erste Legal Tech Meetup Hannover in den Räumen der QNC GmbH statt. Veranstalter waren neben KSB INTAX auch Michael Friedmann und Florian Specht,

---

welche beide einen Lehrauftrag für Legal Tech am Institut für Prozess- und Anwaltsrecht bekleiden. Bei dem Legal Tech Meetup handelt es sich um eine fortlaufende informelle Veranstaltung für Studierende, ReferendarInnen, RechtsanwältInnen, JuristenInnen, Rechtsabteilungen und Verbände zum Thema Technologie und Recht an unterschiedlichen Orten in Hannover. Zu jedem Meetup werden verschiedene Sprecher für Keynotes eingeladen, gefolgt von einer anschließenden Diskussion und Get Together.

Vorträge hielten dieses Mal Markus Hartung, Dr. Thomas Remmers (Präsident der Rechtsanwaltskammer Celle), Vertreter des Blockchain Kompetenznetzwerks (studentische Beratungsinitiative an der Leibniz Universität Hannover) sowie des Frankfurter Legal Tech Labs.

Auch das Institut selbst hat sich in den letzten Monaten weiterhin mit dem Thema Legal Tech und Big Data beschäftigt. Big Data gilt als größte Innovation oder größte Gefahr der heutigen Zeit. Im theoretischen Diskurs ist die Verarbeitung großer Datenmengen im rechtsetzenden, mehr noch im rechtsprechenden, Kontext kontrovers diskutiert. Das IPA will in Zusammenarbeit mit Dr. Tim Brockmann und Simon Künnen an dieser Diskussion nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch mitwirken. Dazu wird mit Nachdruck an einem Antrag für die Förderinitiative „Künstliche Intelligenz – Ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft von morgen“ der Volkswagen Stiftung gearbeitet.

### **Veröffentlichungen**

Fast eine ganze Fehlanzeige. Im Berichtszeitraum ist nur das JA Editorial im Heft 6/2019 erschienen. Der Herstellungsprozess von wissenschaftlicher Literatur dauert häufig länger, als einem lieb ist. Gemeint ist nicht das Schreiben, hierfür gilt dies ohnehin, sondern die Herstellung im Verlag. Im Berichtszeitraum lagen auf dem Schreibtisch von Christian Wolf ca. 400 Seiten Druckfahnen, weitere Druckfahnen lagen auf den Schreibtischen von Nadja Flegler, Lissa Gerking und Simon Künnen.

Ausserdem gab es Veröffentlichungen zu Standardproblemen des Zivilrechts in der Hanover Law Review ([HanLR 01/2019, 74](#)) von Simon Künnen.

Mehr dazu im IPA Newsletter 3/2019.

---

## Bevorstehende Veranstaltungen

### 27. - 29. Juni 2019 - Seminar in Maribor

Startveranstaltung des EU-En4s-Projekts.

### 2. Juli 2019 - Studentenfutter [kino]

mit der Vorstellung des Films "RBG - Ein Leben für die Gerechtigkeit" und anschließender Diskussion mit Stefanie Otte, Präsidentin des OLG Celle.

### 8. Juli 2019 - Legal Tech Kooperationstreffen mit der Bucerius Law School und Professor Dr. Daniel Martin Katz

Treffen mit Dirk Hartung (Executive Director Legal Technology an der Bucerius Law School) und Professor Dr. Daniel Martin Katz (Illinois Tech - Chicago Kent College of Law; Director Law Lab @ Illinois Tech) zur Erweiterung der Kooperation im Bereich Legal Tech mit der Bucerius Law School.

### 12. - 13. Juli 2019 - Programmieren für Juristen

ein Blockseminar im Rahmen des Legal Tech Inkubators unter der Leitung des Instituts für Prozess und Anwaltsrecht, in dem jungen Juristen eine praktische Einführung in die Programmierung gegeben wird.



**Professor Dr. Christian Wolf,**

*Leibniz Universität Hannover - Juristische Fakultät*

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Zivilprozessrecht

Königsworther Platz 1

30167 Hannover



V.i.S.d.P.

Professor Dr. Christian Wolf

**IPA** Institut für Prozess- und  
Anwaltsrecht

 Verein zur Förderung des  
Instituts für Prozess- und Anwaltsrecht

Das Institut wird u.A. gefördert von:

**Soldan**

  
**BUNDESRECHTSANWALTSKAMMER**

RECHTS  
ANWALTS  
KAMMER  
CELLE

 **Rechtsanwalts- und  
Notarverein** Hannover e.V.

---